

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses |
| Herausgeber: | Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen |
| Band: | 85 (1994) |
| Heft: | 16 |
| Rubrik: | Veranstaltungen = Manifestations |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Veranstaltungen Manifestations

Call for Papers

9th International Symposium
on High Voltage Engineering,
August 28 – September 1,
1995, Graz University of
Technology:

Two copies of a one-page abstract due by October 14, 1994: ISH'95 – Prof. M. Muhr, Institute of High Voltage Engineering, Graz University of Technology, Inffeldgasse 18, A-8010 Graz, Tel. 0043 316 873, Fax 0043 316 465780.

Sonnenenergie und Energiepolitik

(Bm) Am 18. Juni 1994 wurde auf dem Dach der Kantonschule Zürcher Unterland in Bülach ZH eine Photovoltaikanlage der Genossenschaft KZU-Solar festlich eingeweiht. Sowohl Mitglieder der Genossenschaft als auch Schüler der Kantonsschule hatten beim Aufbau der Anlage tatkräftig mitgeholfen. Als Demonstrati-

onsanlage, deren Messergebnisse direkt in den Unterricht der naturwissenschaftlichen Fächer einfließen sollen, weist die 9-kW-Anlage neben fest installierten Feldern auch zwei bewegliche Felder auf. Sie sollen den Einfluss der Ausrichtung der Solarzellen zur Sonne erfassen.

Denkanstösse von Gabi Brugger

Anlässlich der Einweihung der Anlage wandte sich unter anderem Gabi Brugger von der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich, die Präsidentin der eidgenössischen Kommission für die Rückliefertarife, mit bedenkenswerten Worten an die Schüler:

«Strom von der Sonne – von den einen belächelt, von den andern als einzige Zukunft der Energieversorgung schlechthin gepriesen. Wer hat recht? Erwartet nicht von mir, dass ich die Antwort kenne. Was ich Euch jedoch heute mitgeben

möchte sind Denkanstösse. Die einen behaupten also, die Sonnenenergie könne nie und nimmer einen wesentlichen Beitrag zur Stromproduktion liefern, die andern behaupten das Gegenteil. Die einen behaupten, Sonnenenergie sei allenfalls etwas für Entwicklungsländer, die andern behaupten, auch in unseren klimatischen Verhältnissen könne Sonnenstrom das Energieproblem lösen. Die einen wollen die Energieproduktion beim alten lassen, die andern verlangen rigoroses Umdenken.

Die drei neuen Ks

Was sollen wir in dieser Situation tun? Wir können weiterhin Zeit und Kraft mit Argumentieren und Rechthaberei verschwenden, oder wir können – wie hier bei Euch – handeln und erfahren, was eine Photovoltaikanlage bringt. Ich glaube, wir sollten unserer eigenen Wahrnehmung wieder mehr vertrauen, mit offenen Augen die Welt betrachten und nichts als unumstößlich hinnehmen. Die Welt verändert sich heute mit atemberaubender Geschwindigkeit. Flexibles Denken, Umdenken ist angezeigt. Hier kommt man mit den Methoden des Grossvaters nicht mehr weiter: Die drei Ks Kommandieren, Kontrollieren, Korrigieren müssen durch Kommunizieren, Kommunizieren ersetzt werden.

Keine böse Elektrizitätswirtschaft, keine bösen Grünen

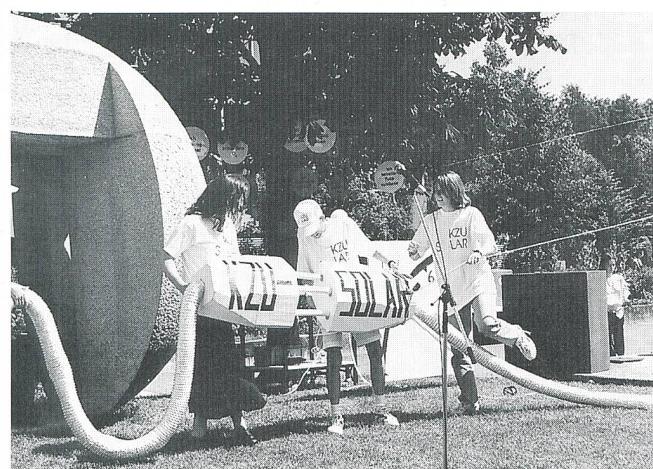
Die Geschichte der Menschheit ist die Geschichte der Energie. Schon früher war nicht alles, was die Menschen unter Energienutzung verstanden, sozial verträglich. Zur Erbauung der Cheopspyramide wurden beispielsweise als Energie-Ressourcen Tausende von Sklaven eingesetzt. Heute ist die Energienutzung über weite Strecken nicht mehr umweltverträglich. Ihr seid aufgerufen eines der wichtigsten Probleme der Welt zu lösen – das Energieproblem. Gedanklich solltet Ihr jetzt schon damit beginnen. Meine Generation hat zu lange

mit der Austragung von Grabenkämpfen und Rechthaberei, Kraft und auch teilweise den Mut verloren. Es gibt keine böse Elektrizitätswirtschaft, und es gibt keine bösen Grünen. Es gibt auf beiden Seiten hervorragende Vertreter, die mit Visionen ihre Aufgaben lösen, und es gibt auf beiden Seiten Fundamentalisten, die mit Rechthaberei jede zukunftsgerichtete Lösung torpedieren.»

6^e congrès Eurogem à Martigny

Du 18 au 21 mai 1994 s'est déroulé à Martigny le 6^e congrès de l'Association européenne des cadres de direction des entreprises d'électricité et de gaz. Cette manifestation a rassemblé une centaine de participants venus de plusieurs pays européens, notamment de la France, Belgique, Luxembourg, Italie, Allemagne, Angleterre, Irlande ainsi que de la Suisse, pays organisateur cette année. Les congressistes ont eu la chance d'entendre, lors de la journée officielle du 19 mai, le conseiller d'Etat Wilhelm Schnyder, le conseiller national Pascal Couchebin et le conseiller fédéral Jean-Pascal Delamuraz. Ce dernier a réaffirmé au cours de son allocution ses espoirs dans le GATT et dans l'intégration de notre pays à l'Union européenne. Wilhelm Schnyder a, quant à lui, évoqué les particularités de l'énergie helvétique et valaisanne. Il a dénoncé les gaspillages d'énergie et insisté sur le fait que la Confédération doit respecter la souveraineté des cantons, notamment sur les eaux et sur la libre fixation du montant des redevances hydrauliques.

Eurogem est une association qui regroupe plus de 200 membres issus de tous les pays de l'Union européenne et de la Suisse. Cette association a été fondée en 1988 par quelques directeurs d'entreprises d'électricité et de gaz pour permettre à tous ses adhérents de se rencontrer, d'échanger des idées et de s'enrichir mutuellement. Des séminaires linguistiques, des



An der Einweihungsfeier schlossen Kantonsschüler die neue Photovoltaikanlage symbolisch an das Stromnetz ihrer Schule an

voyages, des échanges d'ingénieurs et des jumelages entre sociétés constituent quelques-unes de ses activités.

Viel Interesse am Grossversuch mit Leicht-Elektromobilen

(Bm) Als Vorwegnahme der Zukunft soll in einer mittelgrossen Gemeinde der Schweiz mit gezielten Förderungsmassnahmen der Anteil von Elektrofahrzeugen am gesamten Fahrzeugbestand bis zum Jahr 2000 auf 8% gebracht werden: Ein solcher Grossversuch mit Leicht-Elektromobilen (LEM) wurde vom Bundesamt für Energiewirtschaft im Februar ausgeschrieben. Die Suche nach der idealen Gemeinde, die über einen zweistufigen öffentlichen Wettbewerb erfolgt, hat ein unerwartet starkes Echo ausgelöst: In der ersten Phase haben 34 Gemeinden ein Grobkonzept eingereicht. Unter den Kandidaten befinden sich städtische Agglomerationsgemeinden, ländliche Regionalzentren und Fremdenverkehrsorte.

Aus den eingegangenen Bewerbungen hat das BEW nun fünf Gemeinden ausgewählt, in denen ein Detailkonzept für den Versuch ausgearbeitet werden soll. Es sind dies Langenthal, Mendrisio, Monthey, Morges und Wil. Massgebend für die Auswahl waren Faktoren wie Absatzchancen für die Versuchsfahrzeuge, günstige strukturelle Voraussetzungen für die Versuchsdurchführung und nicht zuletzt das Engagement der Gemeinden. Aufgrund der nun auszuarbeitenden Detailprojekte soll Ende Jahr die definitive Versuchsgemeinde durch den Bund bestimmt werden.

LEM-Weekends

In den für das Detailprojekt ausgewählten fünf Gemeinden werden im September/Oktober dieses Jahres sogenannte LEM-Weekends durchgeführt, bei denen es darum geht, in der Be-

völkerung möglichst viel Interesse für Elektromobile zu wecken. Dabei stehen unter anderem Anlässe wie Fahrzeugausstellungen, Probefahrten, Geschicklichkeitsfahrten, Podiumsdiskussionen sowie Sternfahrten von Elektromobilfahrern mit anschliessender Gesprächsmöglichkeit auf dem Programm. Auch der Aufbau einer Versorgungs-Infrastruktur für die Elektrofahrzeuge mit Ladestationen in den Bewerber- und in den umliegenden Gemeinden bildet einen wichtigen Punkt. In den meisten Bewerbergemeinden sind die jeweiligen Elektrizitätswerke aktiv in den Organisationskomitees vertreten, in zwei Gemeinden haben sie sogar die Federführung für ihre Gemeinde übernommen. Die LEM-Weekends werden in der Regel von Freitagnachmittag bis Samstagabend dauern. Sie finden an folgenden Daten statt: am 16./17. September in Monthey, am 23./24. September in Morges, am 7./8. Oktober in Wil, am 21./22. und eventuell 23. Oktober in Langenthal und am 28./29. und 30. Oktober in Mendrisio.

Mit dem Riesenecho hat das Projekt des Grossversuches in Fachkreisen, unter Politikern und in weiten Teilen der Bevölkerung eine Diskussion über umweltfreundliche Mobilität ausgelöst. Damit ist ein erstes Ziel des Versuchs bereits erreicht.

Elektromobil-Symposium und -Workshop in Interlaken

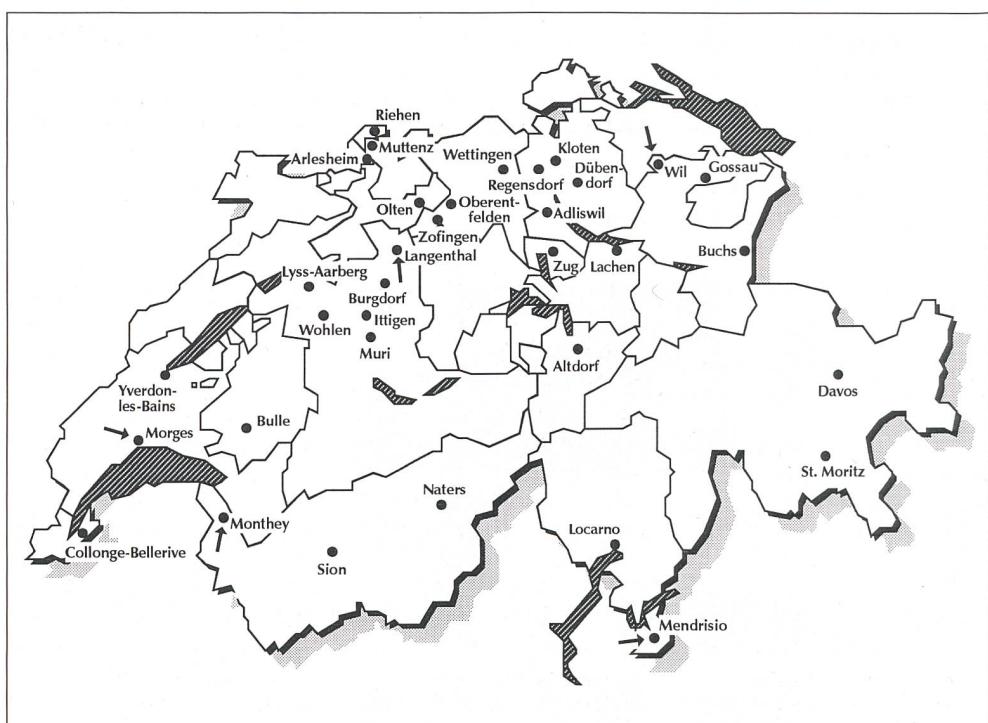
(Bm) Die vom Schweizerischen Verband für elektrische Strassenfahrzeuge (Asver) und dem Automobilclub der Schweiz (ACS) gemeinsam organisierten Symposien haben bereits Tradition. Nach mehrjähriger Pause organisieren die beiden Organisationen am 12. September 1994 im Kongresszentrum in Interlaken erneut ein Symposium, das unter dem Motto «Neue Techniken für Elektromobile» steht und dem interessierten Publikum aufzeigen will, welche Fortschritte die Entwicklung der Elektrofahrzeuge in den letzten Jahren gemacht hat.

Schwerpunkte der Ausführungen von kompetenten Referenten aus dem In- und Ausland sind:

- Die europäische Politik und das Elektroauto
- Batterien aus der Sicht des Anwenders und des Entwicklers
- Moderne Antriebe für Elektro- und Hybridfahrzeuge
- Sicherheit von Elektrofahrzeugen
- Grossversuche mit Elektrofahrzeugen im In- und Ausland.

VSE organisiert Elektromobil-Workshop

Als Ergänzung dieses Symposiums organisiert der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) am 13. September ebenfalls in Interlaken einen Workshop, der speziell dem Thema «Elektrofahrzeuge für EWs, kommunale, gewerbliche und industrielle Anwendungen» gewidmet ist. Referenten aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich und USA werden über ihre konkreten Erfahrungen mit dem Einsatz von Elektrofahrzeugen be-



Grossversuch mit Leicht-Elektromobilen: Eingegangene Gemeindebewerbungen

Essai de grande envergure de véhicules électriques légers: 34 communes ont soumis un concept

richten. Es besteht auch die Möglichkeit, verschiedene Fahrzeuge zur Probe zu fahren.

Beide Veranstaltungen werden ergänzt durch eine fachbegleitende Ausstellung von Fahrzeugen und Komponenten sowie Plakaten. Die Teilnahmegebühr für das Symposium (inkl. Tagungsunterlagen, Verpflegung, Simultanübersetzung) beträgt für Mitglieder von Asver, ACS, ECS und VSE Fr. 140.–, (Nichtmitglieder Fr. 180.–) und für den Workshop Fr. 120.– (Fr. 150.–). Die Anmeldungen zu den beiden Veranstaltungen koordiniert die ACS-Zentralverwaltung, Tel. 031 311 77 22, Fax 031 311 03 10.

Symposium «Nouvelles techniques pour les électromobiles»

Les Symposiums organisés conjointement par l'Association suisse des véhicules électriques routiers (Asver) et l'Automobile Club de Suisse (ACS), sont une tradition. Après un intervalle de quelques années, ces deux associations renouent avec cette tradition et organisent un nouveau Symposium le 12 septembre 1994, au Centre des Congrès d'Interlaken. Il est consacré aux «Nouvelles techniques pour les électromobiles» et présentera au public intéressé les progrès réalisés ces dernières années dans le développement des véhicules électriques routiers (VER). Des orateurs de Suisse, de France, d'Allemagne et des USA traiteront les thèmes suivants:

- La politique européenne et le VER
- Les accumulateurs du point de vue de l'utilisateur et du développeur, y compris la gestion des batteries
- Motorisation moderne pour les VER et les hybrides
- Sécurité des VER
- Expérimentations de grande envergure en Suisse, en Europe et aux USA.

Le lendemain du symposium, le 13 septembre, l'Union des centrales suisses d'électricité (UCS) organise un colloque où des orateurs de Suisse et de l'étranger montreront les chances du VER et les avantages pour les Sociétés d'électricité, les communes et les entreprises à les utiliser.

En marge de ces manifestations une exposition sera organisée où seront présentés des véhicules prototypes et commercialisés, des ensembles et sous-ensembles de composants et des développements technologiques sous forme de posters, par des instituts et des écoles. De plus, des essais de véhicules seront organisés.

Les frais de participation au Symposium (y compris la documentation, le repas, les pauses café et la traduction simultanée allemand-français) s'élèvent à Fr. 140.– pour les membres ASVER, ACS, UCS et ECS et pour les autres participants à Fr. 180.–. Pour l'atelier de l'UCS, les mêmes frais sont fixés à, respectivement, Fr. 120.– et Fr. 150.–. L'inscription peut se faire auprès de l'ACS – Administration centrale, Wasserwerksgasse 39, 3000 Berne, tél. 031 22 47 22, fax 031 22 03 10.

L'essai de grande envergure de véhicules électriques légers suscite beaucoup d'intérêt

En anticipation de l'avenir, il est prévu de porter à 8% la part des véhicules électriques du parc automobile d'une commune suisse de taille moyenne d'ici à l'an 2000. Un tel essai de grande envergure avec des véhicules électriques légers (VEL) a été annoncé par l'Office fédéral de l'énergie en février dernier. La recherche de la commune idéale, qui se déroule via un concours public en deux étapes, a suscité un intérêt inattendu. Dans la première phase, 34 communes ont

soumis un concept sommaire. Parmi les communes candidates se trouvent des agglomérations, des centres ruraux régionaux et des stations touristiques.

L'Office fédéral de l'énergie a sélectionné parmi les candidatures cinq communes pour lesquelles un projet d'essai détaillé va être élaboré. Il s'agit de Langenthal, Mendrisio, Monthey, Morges et Wil. Ce sont les possibilités de trouver des acquéreurs pour les véhicules de test, le potentiel au niveau de la valeur démonstrative, les conditions structurelles pour la réalisation de l'essai et enfin l'engagement des communes qui ont été les principaux critères de sélection. Le choix définitif de la commune dans laquelle se déroulera l'essai sera fait à la fin de l'année par la Confédération sur la base du projet détaillé qui doit maintenant être élaboré.

Week-ends VEL

Dans les cinq communes retenues pour élaborer un projet détaillé, des week-ends VEL seront organisés au cours des mois de septembre et octobre de cette année. Ils ont pour objectif d'éveiller l'intérêt de la population pour les véhicules électriques. Au programme sont prévus des expositions de véhicules électriques, des tours d'essai, des démonstrations d'habileté de conduite, des podiums de discussion ainsi que des rallyes de véhicules électriques avec possibilité ultérieure de discussion. La mise en place dans la commune candidate et dans les communes alentour d'une infrastructure d'alimentation électrique pour les véhicules, notamment des bornes de recharge, constitue un point important.

Dans la plupart des communes candidates, les sociétés d'électricité respectives sont représentées activement dans le comité d'organisation; dans deux des communes, elles ont même pris la direction des opérations pour leur commune.

Les week-ends VEL dureront en règle générale du ven-

dredi après-midi au samedi soir et se dérouleront aux dates suivantes: les 16/17 septembre à Monthey, les 23/24 septembre à Morges, les 7/8 octobre à Wil, les 21/22 et éventuellement 23 octobre à Langenthal et les 28/29 octobre à Mendrisio.

Le grand intérêt suscité par ce projet d'essai de grande envergure a déclenché dans les milieux spécialisés, chez les politiciens et dans une part importante de la population une discussion sur la mobilité dans le respect de l'environnement. De ce fait, le projet a déjà atteint son premier objectif.

«Alterungsmanagement bei Kernkraftwerken»

Vom 2. bis 4. November 1994 führt die Kommission für Ausbildungsfragen der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (SVA) in den Räumen des Technikums Winterthur einen Vertiefungskurs zum Thema «Alterungsmanagement bei Kernkraftwerken» durch. Kernkraftwerke unterliegen im wesentlichen den gleichen Alterungsprozessen wie andere technische Anlagen. Anhand konkreter Fallbeispiele aus Deutschland, Frankreich, Schweden und der Schweiz werden praktische Erfahrungen mit Alterungserscheinungen und -management dargestellt und diskutiert. Strahlenschutzfragen und die Wirtschaftlichkeit des Alterungsmanagements sowie nationale und internationale Forschungs- und Entwicklungsprogramme runden das Kursthema ab.

Der Kurs richtet sich an technische Mitarbeiter und Kinder der Elektrizitätswirtschaft, des Planungs- und Beratungssektors, der Industrie sowie der Behörden. Es wird nur die Kenntnis der wichtigsten Begriffe der Kern-, Reaktor- und Regeltechnik vorausgesetzt. Ausführliche Programme und Auskünfte sind erhältlich bei der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie, Postfach 5032, 3001 Bern.